Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 26 (1974)

Heft: 11

Rubrik: Bild+Ton-Praxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwar auf der Ebene der reinen Abstraktion einen Schritt nach vorn, doch auf der Ebene der Praktikabilität ist gegenüber «Semiologie des Films» eher ein Schritt zurück zu konstatieren.
Ein Text wie der von Metz setzt dem Verständnis immense Schwierigkeiten entgegen. Um so grössere Wichtigkeit kommt einer präzisen und klaren Übersetzung zu. Davon kann jedoch leider im vorliegenden Fall keine Rede sein. Man stösst nicht nur auf viele unbeholfene oder undurchsichtige Formulierungen, sondern ärgert sich auch über die mangelnde Vertrautheit der beiden Übersetzer (Micheline Theune und Arno Ros) mit der deutschen Fachterminologie (z.B. Aufnahmesequenz, Fernaufnahme, Stationenfilm?).

Vinzenz B. Burg/F-Ko

BILD+TON-PRAXIS

Liebe und Sexualität

Art des Mediums: Tonbild, 50 Dias, farbig, Laufzeit 25 Minuten, schriftdeutsch, mit Textheft und Arbeitshilfe. Produktion: Paul Kohler, Augst, und Thomas Preiswerk, Ormalingen. Verleih: Paul Kohler, Augst (061/83 12 59); Bild+Ton, Zeltweg 9, 8032 Zürich (01/47 19 58); MBR, Helvetiaplatz 2, Postfach, 3000 Bern 6 (031/44 90 65); Katechetische Dokumentations- und Leihstelle TKL/KGK, Neptunstr. 38, 8032 Zürich (01/47 96 86); Sekretariat für den kirchlichen Unterricht, Peterskirchplatz 8, 4000 Basel (061/25 65 77); Diakonat der Evangelischen Landeskirche, J. Hefti, Wiesweg 7, 8750 Glarus (058/61 26 09).

Inhalt

Endet das befreiende Glück einer Freundschaft in einem Scherbenhaufen oder in der Liebe, die durch alle Schwierigkeiten standhält? Nach dieser einleitenden Fragestellung wird in 40 farbigen und Schwarzweiss-Dias die Entwicklung des Knaben zum Mann und des Mädchens zur Frau besprochen und dargestellt. Die Geschlechtsorgane und deren Funktion werden erklärt; Pubertät, Selbstbefriedigung, Menstruation, Beischlaf, Zeugung, Zellteilung, Embryo, Fötus, Geburt, Abnabelung, Nachgeburt, Kaiserschnitt, Stillung des Kindes, zwei Verhütungsmittel. Ein ethischer Rahmen meditativer Art (zehn Farbdias, Text mit Musik aus dem Film «Dr. Schiwago» untermalt) zwingt zu deutlichen Unterscheidung von Sexualität und Liebe. Am Schluss erscheint dasselbe Liebespaar wie am Anfang – es hat einen weiten Weg vor sich; und dann ein älteres Ehepaar, das neben einem hochstehenden Maisfeld geht – nach reichlich erfülltem Leben?

Didaktische Leistung und Einsatzmöglichkeiten, methodische Hinweise

Die dem Tonbild beigelegte Arbeitshilfe weist unter anderem darauf hin, dass es sich als kurze, saubere und klare Information bei 13–14jährigen Jugendlichen eignet. Hierzu kann man den Rahmen weglassen. Man beginnt also mit Bild 7 (Pubertät) und endet mit Bild 46 (Verhütungsmittel). Es ist sinnvoll, diesen Hauptteil – den eigentlichen Vortrag – an gewissen Stellen zu unterbrechen. Am besten verteilt man die Information auf mehrere Lektionen und geht ausführlich auf die Fragen der Schüler ein.
Besonders geeignet ist das Tonbild vor allem als vertiefender Abschluss eines Aufklärungsgesprächs mit 14–15jährigen Jugendlichen. In diesem Fall nimmt man den

Rahmen dazu, zeigt also alle 50 Bilder, wobei man an Bild 47 ein Gespräch über die voreheliche Sexualität anfügen kann, sofern man sich darüber nicht schon vorher ausgesprochen hat. Dieses Thema ist deshalb wichtig, weil das Tonbild neben der gründlichen biologischen und technischen Information zwar einen Weg in die Zukunft (Ehe) zeigt, aber keine Antwort auf die sexuellen Probleme des Jugendlichen gibt.

Erfahrungsbericht

Wir haben das Tonbild in drei Konfirmandenklassen gezeigt. Ergänzt wurde sie durch Bemerkungen, weil wir selber etwas vom Gesehenen und Gehörten noch ausführen wollten oder weil die Schüler selber Fragen stellten. Zum Teil benützten wir auch die Filzwand «Hilfsmittel für die sexuelle Erziehung» (Franz Schubiger, Winterthur), weil sie uns ermöglichte, Einzelheiten aus dem Tonbild beliebig lange schematisch an der Wandtafel festzuhalten.
«Liebe und Sexualität» erachten wir als ein gutes Unterrichtsmittel, gerade für unsere Konfirmanden. Das Problem des anderen Geschlechts, welches junge Leute beschäftigt, wird hier auf eine gründliche und doch einfache, gut verständliche und saubere Weise behandelt. Dass zum Beispiel Geburt und Kaiserschnitt «richtig» gezeigt werden, trägt viel dazu bei, dass die Burschen und Mädchen sich in einer darauffolgenden Diskussion weniger gehemmt fühlen.

Marc Barraud und Max Knuchel

TV/RADIO-TIP

Samstag, 8. Juni

18.00 Uhr, DSF

Podiumsdiskussion zum Thema Schwangerschaftsabbruch

Mit einer Diskussionsrunde möchte die Redaktion des «Magazin Privat» einen Beitrag zur Meinungs- und Willensbildung vor allem der direkt Betroffenen, der Frauen, in dieser ausserordentlich wichtigen Frage leisten. Unter den Diskussionsteilnehmern sind Anhänger sowohl der Fristenlösung als auch der Indikationenlösung mit und ohne soziale Indikation sowie eine Vertreterin des Initiativkomitees zugunsten des straffreien Schwangerschaftsabbruchs.

20.00 Uhr, DRS I

Willkommener Irrtum

Hörspiel von Rodney D. Wingfield. Ein neuer Direktor hat den Betrieb übernommen. Und ein neuer Direktor fühlt sich natürlich verpflichtet, in seiner neuen Firma etwas Neues einzuführen. Eine nette Reorganisation ist also fällig, die für gewisse Leute gewisse Härten mit sich bringt. Begonnen wird beim Rechnungswesen. Dort sind zwei ältere Herren tätig, die über die Modernisierung bei weitem nicht so glücklich sind wie ihr Chef. (Zweitsendung: Montag, 10. Juni, 16.05 Uhr.)

20.20 Uhr, DSF

Eifach Emil

Thema des kabarettistischen Porträts sind nicht nur seine Nummern, sondern auch die Person Emil Steinberger selbst. Neben Ausschnitten aus dem Programm «E wie Emil» werden Fragen zur Person, sein beruflicher Werdegang, seine Familie und das Entstehen einer Nummer in Zusammenarbeit mit Franz Hohler das Bild des Kabarettisten abrunden. Kinder haben eine besondere Beziehung zu Emil und seinen Nummern. Auf einen Aufruf des Schweizer Fernsehens meldeten sich über siebenhundert Kinder und Jugendliche, die Emil-Nummern nachahmen können. Fünf davon werden in einer kurzen Sequenz zu sehen sein.